

Honorements-Preis pro Quartal 3 Mark. Die Hallische Zeitung erscheint wochentlich in jeder Ausgabe Donnerstags 11 Uhr, in zweiter Ausgabe Nachm. 3/4 Uhr.

# Hallische Zeitung

Insertionsgebühren für die häufigere Zeile oder deren Raum für Halle u. Umgeb. pro Zeile 15 Pf., sonst 18 Pf. Reclamen an der Spitze des Inseratbattes pro Zeile 40 Pf.

vorm. im B. Schwesfche'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N<sup>o</sup> 44.

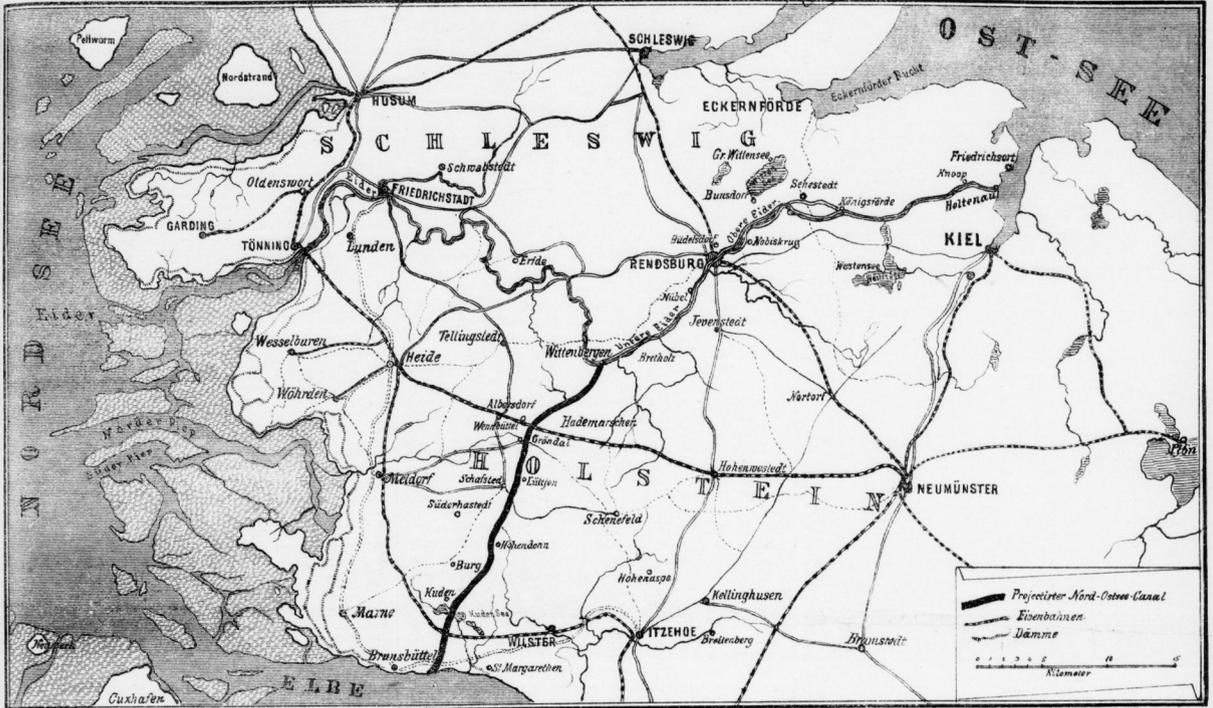
Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Sonntag, 21. Februar.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerhard.

1880.

## Der Nord-Offsee-Kanal.



Der von dem Abg. Woermann abgefasste schriftliche Bericht der XI. Commission des Reichstages (Nord-Offsee Kanal) liegt nunmehr fertig vor. Derselbe beantragt die Genehmigung der Vorlage, von der nur § 3 eine veränderte Fassung erhalten hat, indem es nunmehr heißt, daß die Feststellung des Abgabentarifs für die Benutzung des Kanals im Wege des Gesetzes erfolgen soll, während der ursprüngliche Regierungsentwurf dies der Zuständigkeit der verhandelten Regierungen vorbehalten hatte.

Auf Grund dieses Beschlusses wird schon am heutigen Sonnabend die zweite und dritte Lesung des Gesetzesentwurfs erfolgen, dessen Annahme in der Fassung der Commission durch den Reichstag gesichert erscheint. Dadurch wird dem deutschen Volk endlich einmal wieder die lang ersehnte Freude beschieden sein, seine gesammelte Vertretung — ohne trennende Partei-Unterschiede — mit den verhandelten Regierungen in Eintracht verbunden zu sehen in der Begründung eines großen Werks von gegenwärtiger Bedeutung für die Zukunft des Vaterlandes.

Zur Vorbereitung auf die bevorstehenden hochinteressanten Verhandlungen im Reichstage über dieses nationale Unternehmen, wie ein großartigeres, seit es eine deutsche Geschichte gibt, noch niemals in Angriff genommen worden ist, bieten wir heute unseren Lesern die obige geographische Skizze dar, um sich an der Hand derselben über die allgemeinen Verhältnisse des projectirten Kanals in großen Zügen orientiren zu können.

Bei der Wahl der einzuhaltenden Tracte standen natürlich, da der Kanal vor Allem zur Stärkung unserer maritimen Wehrkraft dienen soll, die Anforderungen, welche die Kriegsmarine an eine ungehinderte Verbindung der Nord- und Ostsee flotte und an einen durch die Verhältnisse bedingten Beschluß des Kriegsschauplatzes stellen muß, im Vordergrund.

Die östliche Mündung des Kanals im Kriegshafen der Ostsee-Marine-Staton, Kiel, stand daher von vornherein fest, nur der für die westliche Mündung zu wählende Punkt stand in Frage; die Einfahrtsmöglichkeit der größten Kriegsschiffe war hierbei das entscheidende Moment, und da diese auf der in Betracht kommenden Küstenstrecke, wie aus unserer Skizze ersichtlich, nur bei der Elbmündung vorhanden ist, so ergab sich die Wahl dieses Punktes bei Brunsbüttel von selbst, nachdem man Wittenbergen als Einfahrtspunkt des Kanals in die Unter-Elbe bestimmt hatte.

Wie aus der Skizze ersichtlich, soll der Kanal als selbstständiger Wasserlauf — nur einmal in diesem Charakter unterbrochen bei der Durchquerung des Radesesee, — von Brunsbüttel bis Wittenbergen in der Länge von

43 Kilometer gehen, von da an tritt er in das Fluthgebiet der Unter-Elbe ein, geht bei Rendsburg in das der Ober-Elbe über, läuft in diesen beiden zur Canalstrecke auszubehenden Wasserstraßen 30 Kilometer bis zur Einmündung des Elberkanals in die Ober-Elbe bei Steinrade, verläßt dieselbe, um eine 6 Kilometer lange Strecke wieder selbstständig zu werden, und tritt dann bei Königsförde in den Elberkanal ein, um endlich bis zur Mündung in die Kieler Bucht bei Holtenau, also innerlich der Hafenbefestigungen von Friedrichsort anzukommen.

Die Gesamtlänge des Kanals wird 99 Kilometer betragen; das Querschnitt hat eine Wasserspiegelbreite von 60 Metern und eine Sohlenbreite von 26 Metern und eine Tiefe von 8,5 Metern, so daß zwei Handelschiffe sich bequem begegnen können; auch ist das Ausweichen in der Begegnung nach Möglichkeit für ein großes Kriegsschiff und ein Handelschiff, nicht aber bei zwei großen Kriegsschiffen. Nur an wenigen Stellen der Ober-Elbe-Seen — im Ganzen auf einer Strecke von noch nicht voll 3000 Metern — bieten die benutzten Wasserläufe die nötige Tiefe von 8,5 Metern; fast die ganze Länge der Fahrtrinne muß also ausgebagert werden. Für den trocken zu grabenden Theil des Kanalbettes liegen die tiefsten Terrainanschnitten auf der Wasserhöhe der Elbe und Elzer bei Gröndal, woselbst eine Höhenanhebung bis zu 30 Meter Tiefe, um die Kanalsohle zu gewinnen, stattfinden muß. Die naße und trockene Erdbewegung wird nach dem Vorschlage 63374025 Kubimeter betragen, wofür 70 900 000 Mark Kosten ausgelegt sind. Diese Summe wird zum größten Theil für Arbeitslöhne gebraucht.

Der Kanal ist ohne Schleusen, außer an den Mündungen, angelegt; diese Mündungsschleusen sind durch die Wasserstandsverhältnisse der Ostsee und Nordsee bedingt. Während die Ostseeschleuse fast immer wird offen gehalten werden können, wird die zeitweilige Schließung der Elbmündungsschleuse durch die Fluthbewegung der Nordsee bedingt. Die Schleuseneinrichtungen an der Elbmündung werden, den Anforderungen der Marine entsprechend, sehr ausgedehnt, da außer einer großen und einer kleinen Kammer- und Schleuse noch eine große Kesselschleuse für die gleichzeitige Aufnahme von vier Kriegsschiffen herzustellen ist.

Zu Sicherung der Passage der Flotte von der Jagde nach der Elbe und ihrer Ausfahrt aus der Elbe dienen vorläufig die Küstenbefestigungen bei Cuxhaven in Verbindung mit der m. ritimen Coastalverteidigung, welche aber sicherlich, um ihren Zweck ganz zu erfüllen, einer wesentlichen Verstärkung bedürfen werden. Zur unmittelbaren Verteidigung der Kanal- und Elbmündung bei Bruns-

büttel mit den Schleusenwerken und dem Binnenhafen und für die Verbindung der Flotte dieser Mündung wird ein kleines, festes Werk mit dem Kostenanwande von nahezu einer Million errichtet werden.

Die Führung der vier Eisenbahnen und der beiden Haupt-Gleisen, in Rendsburg und Kiel-Wardenförde, über den Kanal wird durch Dampf- und Handseilen bewerkstelligt werden; für rein militärische Zwecke werden noch zwei Pontonbrücken disponibel gehalten.

Der militärische Zweck des Kanals ist — nach den in dem Commission-Bericht enthaltenen, von dem Chef der Admiralität gegebenen Erläuterungen — die Vertheidigung der Küsten gegen eine feindliche Flotte zu erleichtern. Selbst ansichts einer feindlichen Flotte vor Helgoland seien unter den Umständen harten Küstenverteidigung keine unüberwindlichen Schwierigkeiten zu erwarten, wenn Schiffe von Selbstmischen in die Elbe und umgekehrt auslaufen würden. Unsere Lage in der Mitte des europäischen Continents zwingt uns zur Thätigkeit unserer Flotte im Frieden in eine Ost- und Nordsee-Flotte. Die Küsten beider Meere sind für uns gleich bedeutsam; es wird für jedes der beiden Meere eine dem Angriffe an Stärke annähernd gemachene Flotte erforderlich sein, um die Flotte zu verbinden, und das ist nur zu erzielen durch eine Concentrirung der im Frieden getrennt in der Nord- und Ostsee stationirten Schiffe. Zu einer wirksamen Flotte werden demnach nach Fertigstellung des Kanals unseren Kräften etwa um das Doppelte überlegene feindliche Kräfte erforderlich. Das gefährliche Waagniß, die eventuell mit ihnen reich bestellten bänischen Meerengen zu passieren, ist nach Fertigstellung des Kanals nicht mehr zu unternehmen nothwendig. Die Behauptung, daß durch den Kanal unsere maritimen d. h. die preicell für den Küstenschutz bestimmten Offensivkräfte gewissermaßen verdoppelt werden können, erscheint demnach nicht übertrieben.

Nicht minder schwerwiegend ist aber die Bedeutung des Kanals für unsere Handelsmarine, welche zunächst in der Verkürzung der Fahrzeit gegenüber der um Skagen herum, für Segelschiffe um drei Tage, für Frachtdampfschiffe um rund 22 Stunden, liegt.

Der zweite wesentliche Vortheil liegt in der Verminderung der allseitig anerkannten und so oft bewiesenen Gefahr der Fahrt auf dem Wege um Skagen; auf diesem Wege sind in den Jahren 1877—81 nicht weniger als 92 deutsche Schiffe mit 708 Personen verunglückt.

In acht Jahren soll das große Werk vollendet sein; möge es gebaut werden im Frieden und möge es vornehmlich dienen der Hebung des friedlichen Verkehrs!

### Die Orientfrage

wird gegenwärtig von allen Seiten mit größter Lebhaftigkeit in Angriff genommen.

Der Verlauf des serbisch-bulgarischen Waffenstillstandes steht vor der Thüre, es ist mithin kein Augenblick zu verlieren, wenn die europäische Friedenspolitik positive Erfolge einheimen will. Im Vordergrund des Tagesinteresses stehen die Kundgebungen der englischen Staatsmänner. Gladstone hat sein Wort gehalten und in Unterhause ein Programm entwickelt, bezw. durch Lord Salisbury im Oberhause entwickelt lassen, welches den älteren Aktionsprogrammen den letzten Rest von Illusionen rauben muß.

Das England Gladstone's, auf welches der Hellenismus seine ganze Hoffnung setzte, enthält sich aber der entscheidende Gegner jedes griechischen Kriegsabenteurers im gegenwärtigen Augenblick und würde kein Bedenken tragen, die Griechen gegen sich selbst zu führen, falls sie es darauf ankommen lassen sollten, durch England über ihre wahren Interessen belehrt zu werden. Doch eine solche „Belehrung“ mindestens auf Kosten der griechischen Seemannschaft erfolgen würde, ist ebenso zweifellos, als die Unmöglichkeit für Griechenland, allein und ohne Bundesgenossen den Kampf gegen die Türkei zu Lande und gegen die vereinten Escadres der Mächte zu Wasser aufzunehmen. Unter der Schwere des Verdicts wird daher den Griechen kaum etwas Anderes übrig bleiben, als auf ihre ergebnislosen Pläne zu verzichten, wozu sie halb und halb bereits entschlossen scheinen. Das Uebrige wird wohl die Entwicklung der friedlichen Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien bewirken, woran in den letzten Tagen ebenfalls mit angelegentlichem Eifer gearbeitet worden ist. Fürst Alexander von Bulgarien hat sich sehr zuverlässig für das 3. Standkommen des Friedens vernehmen lassen, der türkische Gesandte in Belgrad hat in diesem Sinne eindringliche Vorstellungen an Herrn Garofalini gerichtet — hier wie dort steht die moralische Autorität des einmütig entschlossenen Europas hinter den Friedensbedingungen und verleiht ihr aktuelles Gewicht. Derjenige Balkanstaat, der unter diesen Umständen die Förderung des Friedenswerkes verzögert oder gar hindert, würde vor Europa ohne jede zureichende Rechtfertigung dastehen und alle Konsequenzen seiner Entschlüsse auf sich nehmen müssen. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß diese Erkenntnis durchschlagend genug sein wird, um alle chauvinistischen Regungen im Gedächtnis zu halten.

Dieser Hoffnung entsprechend lauten auch die heute vorliegenden neuesten Nachrichten.

Von Seiten der türkischen Regierung wird unterm 19. d. M. bekannt gegeben: Die Gerichte, wonach die Forste Vorbereitungen eingeleitet hätte beabsichtigt einer Verfassung für Griechenland, entbehren gänzlich der Begründung. Die Forste hat nichts mit der griechischen Regierung zu verhandeln, sie hält vielmehr ihre in den schon bekannten Circularen niedergelegten Erklärungen aufrecht.

Der Wiener „Polit. Correspondenz“ wird aus Belgrad vom 18. d. M. gemeldet: Der türkische Gesandte erachtet am 17. d. M. bei dem Minister des Auswärtigen, Garofalini, und sprach im Namen der Forste den Wunsch nach einem möglichst baldigen Friedensschlusse aus; es sei dies ihm so leicht, da, abgesehen von der Frage wegen der Kriegskostenentschädigung, keine andere Frage Schwierigkeiten biete. Am Weiteren verlangte der Gesandte Aufklärungen über die Rüstungen und forderte die Regierung zur Demobilisirung auf. Garofalini konfessierte Gesehen und heute telegraphisch mit dem Könige, dessen Entschcheidung voraussichtlich morgen erfolgen wird.

Am Donnerstag und Freitag hatten Garofalini und der Minister des Innern mehrere Unterredungen; mit hervorstechenden Mitgliedern der Fortschrittspartei, welche zur Bekämpfung der inneren Lage aus der Provinz eingetroffen waren.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Die Ausichten für das Brauntimonopol sind — nach der im Wesentlichen unveränderten Gestalt, in welcher der Entwurf aus dem Bundesrat hervorgegangen ist — nicht günstig und unsere in der vorigen Dienststammung (Nr. 39) ausgesprochenen Bedenken dadurch in keiner Weise beseitigt worden. Denn von den Veränderungen, die wir in der geltigen Vorlage mitgeteilt haben, ist keine von grundsätzlicher Bedeutung; am bemerkenswertesten dürfte noch diejenige sein, daß die Retifikation und Fractionirung alkoholischer Getränke, so weit sie für die Ausfuhr stattfindet, dem Bräuterie überlassen werden soll. In Parawirtschaftlichen Kreisen hatte man gehofft, der Bundesrat würde den Minimal-Ansatzpreis von 30 nach auf 35  $\text{M}$  für das 3/4 holländische reine Alkohol erhöhen, und einzelne Wähler bezeichnen sogar, daß dies geschehen sei; diese Abänderung ist aber, wie es sich zeigt, nicht erfolgt. In parlamentarischen Kreisen gilt daher die Verwerfung der Vorlage als ziemlich feststehend; doch dürfte sich die Einbringung wegen nachmaliger Ausarbeitung der, wie auch in Regierungskreisen anerkannt wird, ziemlich dürftigen Begründung noch kurze Zeit verzögern; man darf namentlich auf die Ertragsberechnung gespannt sein, von der bisher noch immer weiter nichts bekannt geworden, als daß der Ueberbruch 300 Millionen Mark, oder nach einer neueren Bezeichnung noch mehr betragen soll. Die Grundlagen dieser Berechnung, namentlich die Veranschlagung der Ausgaben des Monopol-Verwaltung können zu lernen, wird jedenfalls interessant sein.

Der Feig. Windthorst wird, wie die „Germania“ mittheilt, bei der zweiten Beratung über die Verlängerung des Sozialistengesetzes wieder, wie bereits vor 2 Jahren, eine Reihe von Abänderungs-Anträgen einbringen, sowie ferner folgende Resolution:

Der Reichstag wolle beschließen: 1) In Erwägung, daß das Gesetz gegen die gemeingefährlichen Vertrieben der Sozialdemokratie vom 21. October 1878 nach der ursprünglichen Absicht der verhandelten Reichstags-Verhandlungen des Reichstages 1. Legislaturperiode I. Session 1878, §. 9 der Anlagen) wie der Majorität des Reichstages (Bericht der IV. Commission §. 91 der Anlagen) eine dauernde Institution nicht werden sollte, den Bundesrat zu erlöchen, dem Reichstage rechtzeitig

den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, welches das gemeine Reichsrecht in soweit abändert, ergäuzt, als es dessen bedarf, um den Staat und die Gesellschaft nachdrücklich und dauernd von den besondern Gefahren zu schützen, deren zeitweilige Abwehr das vorgenannte außerordentliche Gesetz bezweckt hat. — 2) In Erwägung, daß die eigenen Mittel von Reich und Staat nicht hinreichen, um die gemeingefährlichen Vertrieben der Sozialdemokratie in ihren eigentlichen Grundbesitzungen zu treffen, vielmehr die Würzel dieses Uebels nur dadurch ausgerottet werden kann, daß die Religion in das Herz des deutschen Volkes wiederum weiter und tiefer eingepflanzt und darin zu frischer Lebenskraft entfaltet wird, — den Bundesrat zu erlöchen, soweit seine Competenz reicht, dahin zu wirken, bis überall die Gemüthsheiligkeit werden, welche die verschiedenen Religionsgemeinschaften in der freien und uneingeschränkten und nur so gelebten Wirksamkeit für Fortpflanzung und Förderung christlichen Glaubens und Lebens im deutschen Volke zur Zeit noch hindern oder hemmen.

Diese Anträge des Abgeordneten Windthorst sind nichts weiter als eine Wiederholung der im Jahre 1884 in der Commission gestellten Anträge. Auch die zwei Resolutionen, auf Rückkehr zum gemeinen Recht und auf Beilegung der Hemmnisse für die freie Wirksamkeit der Religionsgemeinschaften sind wörtliche Wiederholungen aus der letzten Beratung. Die Windthorst'schen Anträge sind damals zum Theil (soweit sie Mitteilungen für die Vereine und Versammlungen, sowie für die Presse vorzuschlagen) durch eine deutsch-freimüthig-clericale Mehrheit in der Commission und in der zweiten Sitzung im Plenum angenommen worden. Bei der Gesamtmitbestimmung in der Commission wurde alsdann die nach den Windthorst'schen Anträgen abgeänderte Vorlage abgelehnt und im Plenum wäre es ebenso gegangen, wenn Herr Windthorst seine Anträge nicht zurückgezogen hätte. Der Verlauf der Angelegenheit scheint jetzt demjenigen von 1882 genau entsprechen zu wollen. Praktische Bedeutung wird wohl nur der Vorschlag haben, die Gültigkeit des Gesetzes nur bis zum 30. September 1888 zu erstrecken. Man sieht also, der Führer des Centrums hat sich diesmal keine Action gegenüber dem Sozialistengesetz recht bequem gemacht.

Bei der Verhandlung, welche am 13. d. in dem vom Fiskus gegen die Abgeordneten Verch und Hajenleber erhobenen Däitenproceß vor dem Oberlandesgericht zu Raimburg stattfand, spielte sich eine nicht uninteressante Episode ab. Der Vertreter des „deutsch-freimüthigen“ Abg. Verch, Rechtsanwalt Tollkämper, wendete nämlich u. A. gegen die Klage an: Fortschritt und deutsch-freimüthige Partei seien durchaus nicht identisch und so sei es wichtig, zu wissen, von wem eine Zahlung erfolgt sein solle, da die deutsch-freimüthige Partei noch niemals einen Däitenfonds besessen habe. Der Vertreter des Fiskus bestritt dies aber mit dem Bemerkten, daß der Däitenfonds der Fortschrittspartei aus der Verführung der Deutsch-freimüthigen stamme, und es beschloß nunmehr, wie bereits gemeldet, das Oberlandesgericht, die Abg. Vamberger, Hänel, Richter etc. als Zeugen darüber zu vernehmen, ob und eventuell welche Beträge der Fällige aus Fonds der Fortschritt- oder deutsch-freimüthigen Partei als Däiten (Einschuldigung) bezogen habe. Es fragt sich nun: Hat, als im März 1884 die Fortschritt- und die Sectionen sich als „deutsch-freimüthige“ verbanden, nicht zugleich eine Vermischung der Parteifonds stattgefunden? Bekanntlich hatte die Leitung der Fortschrittspartei aus einer vom October 1880 bis Frühjahr 1881 für Wahlzwecke veranstalteten Sammlung den fraglichen Fg. Däitenfonds von 50.000  $\text{M}$  abgezweigt und ausgegeben. Wenn nunmehr dieser Däitenfonds wirklich nicht mit dem gemeinlich als deutsch-freimüthige Firma übergegangen sein sollte: Woher hat ihn zurückgehalten und verfügt über ihn? Und in welchem Sinne wird er verwendet, da doch eine Scheidung zwischen der „alten Garde“ und der „normaligen“ Sectionen nicht mehr stattfindet und den neuen Namen (wogegen dem Verlangen Verch) gegenüber sogar absolut unmöglich ist? Jedenfalls muß das Bescheidverfahren hierüber Aufschluß geben und wird es sich alsdann zeigen, ob jenes fremde Berbringen bloß ein Verteidigungs-Maßnahme war, oder ob dasselbe wirklich eine thatsächliche Grundlage hat.

Der deutsch-freimüthige Reichstagsabgeordnete Dr. Barth erdreiste sich in der Freitag-Sitzung, eine streng sachliche Ausführung des Ministers Herrn von Buttamer durch den auf den Redner gemüthigen Zuspruch zu unterbrechen: „Der reine Krombacher! Die Remueur des Ordnungsrufes erweist sich solchen Verhöhnungen des Anstandes und der guten Sitte gegenüber schlichthin machtlos. Sie ist eben aus Voraussetzungen hervorgegangen, welche auf Seite von so wangehasteter Erziehung nicht zutreffen. Und dabei geht Herr Dr. Barth derjenigen Fraction an, deren zweites Wort immer die „Würde unserer parlamentarischen Institutionen“ ist. Nun, eine schlimmere Entwürdigung des Parlaments, als sie ein solcher gegen den Minister Dr. Meißner des Königs von Preußen gerichteter Zufuß involvirt, ist nicht mehr denkbar. Vergleichliche Ausrichtungen müßten unserer Meinung nach von der eigenen Partei des Redners sofort auf das schärfste gerügt und auf das Entschiedenste desavouirt werden, wenn, wie es das gemeinsame Interesse aller Parteien erfordert, gute parlamentarische Sitze und damit die Würde des Reichstages aufrecht erhalten werden soll.

Eine andere Praxis begibt freilich das genannte Sprachrohr des Herrn Eugen Richter, die „Frei. Blg.“, welche nach — dem bekannten Grundsatz: si fecisti nega — mit gemohnter Unverfrorenheit behauptet: die Bezugnahme der Neuerung des Herrn Barth auf den Minister von Buttamer war lediglich eine Konjektur des Präsidenten. (!)

Der Fürst der Schwarzen Berge ist, wie im Hauptblatt telegraphisch gemeldet, bereits in Wien angelangt. Sein Besuch in Berlin ist von anfänglich kurzer Dauer gewesen. Was er eigentlich bezweckte, darüber wird in den nächsten Hin- und hergeschritten, ohne daß man Klarheit gewinnt. Daß er die landwirthschaftlichen und sonstigen Verhältnisse fremder Länder zu jeder anderen Jahreszeit weit besser studieren können würde als gegenwärtig, liegt auf der Hand und deshalb ist diese naive Motivirung seiner Reise, die das Amtsalb von Gertinne den Gernagorzen vorzutragen bezieht, nur humoristisch zu nehmen. Der kurze Aufenthalt des Fürsten in Deutschland widerlegt sie überdies von selbst. Man traut dem Fürsten im Allgemeinen nicht viel Gutes zu,

man hält ihn für einen länderkundigen Planmacher, dessen verlangende Blicke an Bosnien hängen und der sich liebsten in Serbien oder in Osttrulien sich festsetzen möchte. Daß er ein Wüßling in Frankreich ist, giebt diese letzten Gerüchte noch einen ernteren Hintergrund. Die russische Presse weist allerdings alle derartigen Mutmaßungen mit Entrüstung und Hohn zurück. Aber man weiß gleichwohl ganz genau, daß Nicola in Serbien eifrig agitiert läßt und daß er eine Zeit lang sehr danach trachtete, seinen Schwiegerohn, den Fürst Karageorgewitsch zum Gouverneur von Druumilien ernennen zu lassen. Diese Thatsachen reichen hin, um Europa mit einigem Argwohn gegen ihn zu erfüllen.

### Berlinische Nachrichten.

Der zweite Ballfest bei den Kaiserlichen Majestäten, welches am Donnerstag im königlichen Schlosse stattgefunden hat, ist im Wesentlichen, wie das erste verlaufen, welches vor ausföhrlich geschildert haben. Nicht minder interessant als das Ballbild im Weißen Saale war die Gesellschaftsgruppierung in der Bildergalerie. Der herrliche Saaltheppich, die Pracht der Bilder und das historische Interesse an demselben, der Glanz des imponenten Raumes boten einen prächtigen Anblick. Durch die ganze Gallerie sind Gruppen von vergoldeten, mit Gobelins bezogenen Wöbeln angebracht; auf den eingeleiteten Wärmestühlen duften Hyazinthen, und die Köpfe der Fenster sind mit Palmen besetzt. Den schloßgegebenen Mittelpunkt der Bildergalerie bildete Ihre Majestät die Kaiserin und der Kreis, der sich um die erlauchte Frau bildete.

Se. Majestät der Kaiser war bis zum Souper immer in den Gruppen zu sehen, welche die Launzeits umgaben, unter den älteren schon bekannten Herren und Damen weisend, und überall hin durch seine Persönlichkeit, seine gute Laune und seine lebenswüthige Freundlichkeit impetirend und anlehnend. Der hohe Herr trug die rothen Galand der Garde-Kürassiere, der Kronprinz die Uniform der Königin-Kürassiere. Das Souper fand wie immer in den Sälen auf der anderen Seite des Schlosses statt. Zum Schluß meldet der gewöhnliche Fest-Cronist die „Kronung“ ein Ereignis, das als höchster Abschluß eines Ballfestes an diesem Abende das Gesprächsthema der jungen Damenwelt bildete: die Verlobung der Gräfin Marie Karoline v. Lichnowsky mit dem Grafen Wilhelm v. Heberm.

### Neue Eisenbahntanten.

Die Eisenbahnvorlage, welche am Freitag dem Abgeordnetenjahe zugangig ist, geht dahin, die Staats-Regierung zu ermächtigen:

- 1. Zur Herstellung von Eisenbahnen und durch dieselbe bedingte Vermeidung des Substrates der Staatsbahnen, und zwar:
  - a) Zum Bau einer Eisenbahn: 1. von Witt nach Zehse die Summe von 1.000.000  $\text{M}$ , 2. von Garfise nach Keifen die Summe von 442.000  $\text{M}$ , 3. von Wrechen nach Straßwalde die Summe von 1.100.000  $\text{M}$ , 4. von Alzenau nach Meining die Summe von 5.000.000  $\text{M}$ , 5. von Alzenau nach Gersheim die Summe von 4.000.000  $\text{M}$ , 6. von Wrechen nach Jüdischhof die Summe von 4.000.000  $\text{M}$ , 7. von Hainhof bis zur Landgrenze in der Richtung auf Treysen die Summe von 1.500.000  $\text{M}$ , 8. von Deutsch-Wette nach Groß-Ranzenhof die Summe von 1.123.000  $\text{M}$ , 9. von Otmachau bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Andweide die Summe von 1.080.000  $\text{M}$ , 10. von Striebau nach Wolfenbutel die Summe von 1.418.000  $\text{M}$ , 11. von Arnswald nach Westum die Summe von 810.000  $\text{M}$ , 12. von Zeuzichenthal nach Salzminde die Summe von 400.000  $\text{M}$ , 13. von Schönebeck nach Blumentberg die Summe von 1.908.000  $\text{M}$ , 14. von Oebisfelde nach Salzwedel die Summe von 3.600.000  $\text{M}$ , 15. von W. a. u. n. nach G. w. die Summe von 2.320.000  $\text{M}$ , 16. von W. a. u. n. nach G. w. die Summe von 1.587.000  $\text{M}$ , 17. von Duerketal nach Teufelshöhe die Summe von 1.433.000  $\text{M}$ , 18. von Jüdischhof nach Tann die Summe von 3.290.000  $\text{M}$ , 19. von Arnswald nach Hainhof die Summe von 640.000  $\text{M}$ , 20. von Arnswald nach Hainhof die Summe von 640.000  $\text{M}$ , 21. von Kretzschmar nach Radevormwald die Summe von 1.520.000  $\text{M}$ , 22. von Oberfeld nach Großenberg die Summe von 880.000  $\text{M}$ , 23. von Wittlich nach Wittlich die Summe von 625.000  $\text{M}$ .
  - b) Zur Beschaffung von Betriebsmitteln die Summe von 9.111.000  $\text{M}$ , zusammen 52.907.000  $\text{M}$ .
- II. Zur Beteiligung an dem Bau:
  - 1. einer normalpulsigen Eisenbahn von Thiemar nach Schellenberg durch Grundröhre einer unversetzten, nicht rückalibaren, Weiche in die West-Eisenbahngesellschaft die Summe von 150.000  $\text{M}$ .
  - 2. (normalpulsige Eisenbahnen: a) von Altena nach Witten (sch. b) von Werdohl nach Witten (sch. c) von Schaumburg (sch. d) von Witten nach Alzenau (sch. e) von Alzenau nach Gersheim (sch. f) von Gersheim nach Meining (sch. g) von Meining nach Treysen (sch. h) von Treysen nach Jüdischhof (sch. i) von Jüdischhof nach Wrechen (sch. j) von Wrechen nach Straßwalde (sch. k) von Straßwalde nach Witt (sch. l) von Witt nach Zehse (sch. m) von Zehse nach Garfise (sch. n) von Garfise nach Keifen (sch. o) von Keifen nach Alzenau (sch. p) von Alzenau nach Gersheim (sch. q) von Gersheim nach Arnswald (sch. r) von Arnswald nach Westum (sch. s) von Westum nach Zeuzichenthal (sch. t) von Zeuzichenthal nach Salzminde (sch. u) von Salzminde nach Schönebeck (sch. v) von Schönebeck nach Blumentberg (sch. w) von Blumentberg nach Oebisfelde (sch. x) von Oebisfelde nach Salzwedel (sch. y) von Salzwedel nach W. a. u. n. (sch. z) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. aa) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ab) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ac) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ad) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ae) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. af) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ag) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ah) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ai) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. aj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ak) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. al) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. am) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. an) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ao) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ap) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. aq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ar) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. as) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. at) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. au) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. av) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. aw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ax) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ay) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. az) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ba) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. be) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bi) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bo) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. br) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bs) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. bw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. by) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. bz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ca) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ce) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ch) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ci) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ck) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. co) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cs) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ct) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. cy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. cz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. da) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. db) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. de) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. df) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. di) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. do) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ds) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. du) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. dy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. dz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ea) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. eb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ec) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ed) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ee) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ef) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. eg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. eh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ei) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ej) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ek) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. el) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. em) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. en) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. eo) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ep) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. eq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. er) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. es) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. et) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. eu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ev) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ew) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ex) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ey) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ez) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fa) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fe) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ff) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fi) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fo) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fs) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ft) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. fy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. fz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ga) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ge) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gi) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. go) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gs) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. gy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. gz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ha) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. he) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hi) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ho) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hs) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ht) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. hy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. hz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ia) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ib) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ic) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. id) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ie) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. if) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ig) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ih) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ii) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ij) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ik) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. il) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. im) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. in) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. io) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ip) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. iq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ir) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. is) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. it) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. iu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. iv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. iw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ix) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. iy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. iz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ja) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. je) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ji) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jo) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. js) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ju) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. jy) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. jz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ka) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. kc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ke) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. kg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ki) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. kk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kl) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. km) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ko) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. kq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ks) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ku) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. kw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ky) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. kz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. la) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ld) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. le) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. li) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ll) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ln) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lo) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ls) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. lw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ly) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. lz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ma) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. md) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. me) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mg) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mh) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mi) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mj) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mk) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. ml) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mm) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mn) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mo) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mp) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mq) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mr) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ms) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mt) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mu) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mv) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. mw) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mx) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. my) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. mz) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. na) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. nb) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. nc) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. nd) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ne) von G. w. nach W. a. u. n. (sch. nf) von W. a. u. n. nach G. w. (sch. ng) von

andere Entscheidung für die Dauer des Besehens und Vertriebes der Wägen zu gestatten.  
C. Für die unter Nr. 1 Lit. a, 10, 11, 12 und 13 benannten Wägen muß außerdem von den Interessenten zu den Wägen ein anderweitiger, nicht niedrigerer Zuschlag geleistet werden. Ein solcher Zuschlag ist zu leisten: a) bei Nr. 10 (Streuwaagen) von 20 000 M., b) bei Nr. 11 (Grünwaagen) von 90 000 M., c) bei Nr. 12 (Zweifachwalzen-Galzmühle) von 100 000 M., d) bei Nr. 13 (Schnecken-Blümenberg) von 12 000 M.  
Für die Bedingung der erstgenannten Mittel von 22 97 000 M. sollen Staats-Schuldenscheine ausgegeben werden; der übrige Bedarf kann durch Bestände gedeckt werden.

**Halle, den 20. Februar.**

(Der Abdruck anderer Original-Korrespondenzen ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der Consum-Verein Amtsbezirk Teufelshausen, eingetragene Genossenschaft, veröffentlicht seinen Geschäftsbericht für 1885. Die aufgestellte Bilanz von 31. Decbr. schließt in Einnahme und Ausgabe mit 14 572,56 M. ab. Der erzielte Gewinn beträgt sich auf 7127,79 M., welcher wie folgt verteilt wird = Reservefonds und Reserve-Einlagenfonds je 100 M., Dispositionsfonds 75 M., Dividende an die Mitglieder pro Quart 12 Mfr. der abgelegerten 57 101 M. = 6852,12 M. Die Mitgliederzahl betrug ultimo 1885 wie Ende des Vorjahres 143, da 15 aufgenommen wurden und 15 ausstiegen.

Die für heute angelegte Vorlesung von Julius Stettenheim ist verschoben worden.

Die Zahl der in Halle amfänglichen Lehrer der Musik hat sich in neuester Zeit wieder um einen vermehrt, seit Herr Alfred Widacels aus Kassel herüber (Mitte Promenade 16 a) verzogen ist, um sich dem Unterricht im Klavierpiel und der musikalischen Theorie zu widmen. Herrn Widacels, einem Schüler des Leipziger Conservatoriums geht ein guter Ruf als Lehrer voraus. Derselbe hat sich auch als Componist (Motetten etc.) wie als Verfasser musikalisch-fachlicher Werke (Lehrbuch der Harmonik und des Generalbasses, Lehre vom Contrapunkt etc.) bereits einen Namen gemacht.

(Vogelstich.) Bei dem Vornamen des Frühlings dürfte es von Interesse sein, darauf aufmerksam zu machen, daß auch der Sperling und der Uhu dem Vogelstich entgegen sind. Die Vermeidung von 150 M. Geldstrafe oder verhältnismäßiger Haft dürfen nicht gefangen werden: Nachtigallen, Blaueisen, Rothelstern, Rothschwanz, Grausmilch, Raubvogel, Steinbrüder, Weidenwägen, Bachstelze, Raubfink, Pöpel, Kiebitz, Mörgel, Uhu, farnumtliche Drosseln, Ammer, Weiße Lerche, Goldhähnchen, Dompfaff, Singsittich, Kleiber, Baumfalk, Weidenfalk, Schwaben (Biegemilch, Tagelach), Schar, Dohle, Scauträhe, Mandelkrähe, Fingergänstler, Scaud, Specht, Wendkrähe, Turmfalke, Büffard, Gule, eine gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher Eier oder Brut dieser Vögel, oder Nester, mit Ausnahme derjenigen an Gebäuden, zerstört.

Auch Sparfamkeit und guter Wille können unter Umständen recht unangenehme Folgen verursachen, was dies zur Zeit eine in der Provinz wohnende Frau erfahren hat. Der Hergang der Sache war folgender: Der Ehemann derselben, ein polnischer Arbeiter, mußte sich wegen eines innerlichen Leidens voriges Jahr in eine größere Heilanstalt aufnehmen lassen. Leider wurde der Zustand des Patienten in derselben ein recht erster und wenige Tage später schloß er die Augen. Da er Verheiratete aus aller früher an ihn gerichteten Fragen, ob er verheiratet sei etc., verneinend geantwortet hatte, wurde er aller Stelle berichtigt. Nun aber hat ein Unfall angedeutet, daß er die betr. Frau nur aus „Sparfamkeits-Rücksichten“, nicht der Wahrheit gemäß beantwortet hat, um seine Familie vor der Tragung der Heilanstaltskosten zu bewahren. Das hat aber für die hinterlassene Frau zu großen Wehthätigkeiten geführt, da sich dieselbe wieder verheiratet will und ihr nun die nöthigen Papiere fehlen. Gestern Nachmittag wurde an dem nördlichen Theile des Klausberges ein Probestollen, enthaltend Futterzerg und Leinwandproben, gefunden und bei der Polizeibehörde in Weichselnstein abgegeben. Verschiedene Probestöcher sind mit der Fabrikfirma „Seibronn, Korbhaujen“ versehen. Ebenfalls ist der Kasten einen Reisenden genannter Firma gefunden worden.

Als Frau Therese Schaaß hier in der Lindenstraße gestern Abend gegen 8 Uhr nach Hause kam, traf sie in ihrer 3 Treppen hoch gelegenen Wohnung zwei fremde Männer an, von welchen der eine auf dem Fuß der Hofen stand, während der andere sich in der Wohnstube zu schaffen machte. Dieselben hatten es jedenfalls auf einen Diebstahl abgesehen und wurden hierbei überrascht. Auf den Hülfen der Frau eilten die Hausbewohner sofort herbei und gelang es denn auch, den in der Stube befindlichen Mann festzunehmen, während der andere sich eiligst aus dem Stube gemacht hatte. Der Verhaftete ist auf der Polizei als der Cigarettenmacher Louis Giekmann aus Nordhaujen recognoscirt und heute zum Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

Die verheiratete Christiane Berge geb. Mentze von hier kam vor einigen Tagen in der Dämmerstunde zum Kaufmann Müller hier, um Einkäufe zu machen. Bei dieser Gelegenheit entwendete sie in einem unbedachten Augenblicke 2 Stüden Silbermünzen. Obwohl die Verfolgung der Diebin sogleich ins Werk gesetzt wurde, gelang es dennoch nicht, dieselbe zu ergreifen. Später zur Polizei geführt, g'hand sie zwar den Diebstahl ein, will aber das gestohlene Zeug aus Angst in die Saale geworfen haben.

Um ähnliche Fälle mußten gestern u. A. folgende Personen nachsehen: der Arbeiter Schmidt, welcher durch das Zerfallen einer eisernen Hade eine schwere Kopf- und eine Armwunde, und der Schaffner Götsch von hier, welcher in Eilenburg schwere Verletzungen (u. A. angeblich Schädelbruch) erlitten hatte. Des Letzteren Zustand ist ein recht besorgniss-regernd.

Ueber einen brutalen Act, welcher sich gestern Abend in der Klosterstraße 1 abspielte, gehen uns folgende Zeilen zu, die wir unter allem Vorbehalt wiedergeben: Im genannten Hause wohnt der Arbeiter W., welcher in Folge von Arbeitslosigkeit die Wicthe nicht zu zahlen im Stande war. Als derselbe am Sonntag seine Wohnung verlassen hatte, um mehrere Tage auswärts zu bleiben, fand die mit dem Kinde zurückkehrende Frau desselben die

Stubenthür verriegelt vor, worauf die Wirthin angab, daß die Thür gerichtlich verriegelt sei. Gestern kehrte der Mann zurück. Er wunderte sich nicht wenig über den Vorfall, denn das Siegel gelblich durch die Wicthe's Fingerringe angedrückt worden sein. Die hierbei gefessenen Erörterungen hatten zur Folge, daß B. von der Wirthin in einer großen Falsche einen starken Schlag auf den Kopf erhielt und seine Frau ebenfalls von einem Verwandten der Eistern geschlagen und am Kopfe erheblich verletzt wurde. Aus-überstürzt mußten die Bedauernswürthen klinische Hilfe in Anspruch nehmen. Zu bemerken ist noch, daß in Folge des Umfanges, daß die ausgefloffene Frau mit dem Kinde im Freien campiren mußte, dasselbe schwer erkrankt ist und in die medicinische Klinik hat aufgenommen werden müssen.

**Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.**

Der Abdruck anderer Original-Korrespondenzen ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.  
— Dem Landgerichtsrat Dr. Fring I. in Erfurt ist bei dem Uebertritt in den Ruhestand der Rosthe Alder-Orden durch den Rat in der Kasse verliehen worden. Der Staatsanwalt Tribunat in Erfurt ist nach Magdeburg versetzt. — In der Kasse der Rechtsanwaltschaft: der Rechtsanwalt Rübendel bei dem Amtsgericht in Bernburg etc. — In die Kasse der Rechtsanwaltschaft eingetragener: der Gerichts-Meßer Mues bei dem Amtsgericht in Worbis.

Bl. Giesleben, 19. Februar. (Diebstahl.) Dieser Tage wurde dem Fräulein B. da Schlegel hier aus einer Commode in ihrer Wohnung ein Beutel mit 100 M. Geld gestohlen. Der Dieb, welcher jedenfalls den Verlust des Geldes gewußt hat, ist bisher noch nicht ermittelt worden.

rg. Breuna, 19. Februar. (Verstorbener Betrag.) Vor einigen Tagen kam zu dem Kaufmann Buchmann hier selbst ein fremder junger Mann, verlangte Cigarren und gab, nachdem er solche erhalten, ein 2-Markstück in Zahlung hin, das Buchmann jedoch sofort als ein Falschstück erkannte. Als der Fremde sah, daß der beachtliche Betrag misslingen war, ergiff er eiligst die Flucht; es ist bisher auch nicht gelungen, denselben wieder ausfindig zu machen.

Stahfurt, 18. Febr. (Concert. Verstrafung. Kirchengau.) Gestern Abend fand im Angerischen Saale das Concert statt, welches der Reichsgerichtspräsident Verband Stahfurt Lepoldshall veranstaltete, und dessen Einnahmen zur Unterstützung derjenigen bestimmt sind, welche von hier aus in das Reichswaisenhaus zu Magdeburg gebracht werden soll. Die Concertgeber boten durch ihre musikalischen und theatralischen Vorzüge alles auf, um dem allerdings nicht sehr zahlreich erschienenen Publikum einen interessanten Abend zu bereiten. — Die vier jugendlichen Kreiter Hedrich, Traub, Hertel und Wilhelm von hier, welche im vorigen Herbst ein junges Mädchen im Stadtpark mißhandelten, sind vom Schwurgericht zu Dessau zu 1½ Jahr Gefängnis verurtheilt worden, und zwar Ersterer zu 1/2, die drei Letztern zu je 1 Jahr. Der Stadtpark, als der Ort der Mißthat, liegt zwar dicht bei der Stadt, aber auf anstößlichem Territorium. — Wie uns aus sicherer Quelle mitgeteilt wird, soll der Bau einer katholischen Kirche auf dem schon vor vielen Jahren erkauften Territorium, wo sich bereits das aus Breiten erbaute Bethaus und das zwei Klassen enthaltende Schulhaus nebst Prediger- und Lehrerwohnungen befinden, mit diesem Frühjahr beginnen. Ebenso soll auch der Bau der evangelischen Petrikirche (früher Altshäuser Kirche) in Angriff genommen werden. Es schweben jedoch immer noch Verhandlungen darüber, ob das neue Kirchengelände an Stelle der alten ehemaligen Dorfstraße oder auf dem in der Wägel- und Bismarckstraße gelegenen freien Platz errichtet werden soll. Das letztere dürfte sich am meisten empfehlen, da die alte Dorfstraße am südwestlichen Ende der Gemeinde, unweit der Höhe liegt. Betreffs der Reparatur der geschlossenen St. Johannisstraße erwartet man ebenfalls im Frühjahr die Inangriffnahme.

Stahfurt, 17. Februar. (Eisenbahnunfall.) Auf dem hiesigen Güterbahnhof fuhr gestern Abend gegen 9 Uhr ein Rangirzug eine Anzahl leere Wagen, wobei die Maschine verlegt und etliche Locomotiven zertrümmert wurden. Der angerichtete Schaden soll sich auf etwa 1000 M. belaufen. Verletzungen von Menschen sind glücklicherweise nicht zu beklagen.

Nordhaujen, 19. Februar. (Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Krankenpflege. Gewaltthätigkeit?) Ende März soll hier bekanntlich eine Ausstellung von Arbeiten bei hiesigen Meistern lernernder Lehrlinge veranstaltet werden. Bis heute sind bereits 130 Anmeldungen erfolgt. Morgen lauft der Termin für dieselben ab. — Rummel ist hier noch eine dritte evangelische Schwestern für Krankenpflege in Thätigkeit getreten. Auch sie ist aus dem Diakonissenhaus Saxepta bei Bielefeld hierher überwiehen. — Der Schaffner a. D. Gustav Meyer hier ist heute früh im Garten einer außerhald der Stadt gelegenen Restauration tot (erhängt) aufgefunden worden. Da derselbe sich erst um 12 Uhr aus dem Galtshaus „zum Weinberg“, welches in der Nähe der betr. Restauration gelegen, entfernt hat, ohne Anmerkungen zu machen, so findet das Verdict Muthmaßung, daß eine Gewaltthätigkeit vorzuliegen scheint. Hoffentlich kommt Licht in die Sache.

Gera (Mein), 19. Februar. (Tod durch Blutvergiftung.) Eine hiesige Familie hielt eine Kage, welche so zahm und zutraulich war, daß der zwölfjährige Sohn oft mit ihr spielte, sie liebste und sich sogar von ihr leiten ließ. Vor einiger Zeit fraß die Kage von einer toten Ratte, wurde bald darauf, nachdem der Knabe sie geliebt, hohlekrän und verendet. Auch der Knabe erkrankte bald darauf unter eigenthümlichen Erscheinungen, ohne daß es dem herbeigerufenen Arzte möglich war, festzustellen, was es für eine Krankheit sei. Eudlich erzählten die Eltern dem Arzte von der fröhlichen und verendeten Kage, die des Knaben Freund gewesen war, und nun stellte es sich heraus, daß bei dem gefürchteten erkrankten Knaben Blutvergiftung eingetreten war. Nach vierzehntägigem schwerem Krankenlager wurde der bedauernswürthe Knabe, die Freude und Hoffnung seiner Eltern, vorgefunden durch den Tod von seinen Schmerzen erlöst.

Coethen, 18. Februar. (Wiffionsberjamung.) Am euangelischen Vereinsabend hier selbst fanden gestern zwei Wiffionsberjamungen statt, in welchen ein christlicher Regier, der Kst-gelehrte des emerit. Wiffionsrats Fein in Gnaau, Antrachen hielt. Obwohl in gebrochener Deutsch gehalten, waren die Ansprache doch meist verständlich. Der Regier begleitete darauf die von der Berjamung gelangenen Lieber auf dem Piano und erzählte soeben, daß es aus Surinam stamme, daß seine Ururgroßeltern aus Afrika als Sklaven nach America geschleppt und oach er selbst bis zu seinem 11. Jahre Sklave gewesen und aus diesem Jodge erst bei der allgemeinen Sklavenbefreiung in America erlöst worden sei, sowie daß er seine christliche Erziehung der Brudergemeinde zu verdanken habe. Bereits seit 7 Jahren habe er selbst als Lehrer in seiner Heimath wirken können. Am Schluß betete er noch das Vaterunser im sogenannten Regierenglisch, sprach einige Bittsprüche und Gebangsbewerte und sang soeben noch einige Lieder in seiner Muttersprache.

Ueber das Eisenbahnunglück bei Theißen berichtet die „Zeiger Ztg.“ in ihrer letzten Nummer folgendes Nähere: Kurz nach 5 Uhr Nachmittags stand der fahrplanmäßig etwa vor 7/8 Uhr hier von Weizenfeld einstreichende Güterzug im Bahnhof Theißen zur Abfahrt bereit, als sich auf dem Stränge der dem Bahnhof gegenüber liegenden Niederfligen Grabenanlage etwa sieben mit Braunfloben und Briquettes beladene Wozvrs in Bewegung setzten, über die Horizontale wegzollten und auf der fallenden Ebene ihren Lauf fortsetzten. Die Weiche des Einfahrtsgeleises, welche geschlossen gewesen sein soll, wurde von dem Wagen überfahren, welche nun mit voller Wucht dem auf dem Ausfahrtsgeleise haltenden Güterzug in die Flanke fuhren. Ein fürchterliches Schreden ergoß sich und die vorher so friedliche Stätte bot das Bild eines schrecklichen Trimmerhaufens, denn ein braunrothger Kohlenhauf entquoll. Nachdem zuerst konstatiert worden war, daß durch einen äußerst glücklichen Zufall Menschenleben nicht zu beklagen seien, machte man sich mit schnell angelangten Hülfsträften von Beck aus daran, den wüthen Haufen alsbald zu entwären und die betr. Stede wieder freizulegen. Von der Wucht des Anpralles kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß eine Anzahl schwerbeladener Güterwagen — einer war mit Waite befrachtet, welche von den Draumfloben ein schönes, vaterländisches, schwarzweisses Colorit erhalten hatte — und schließlich zertrümmert waren, während andere vollständig ungewunden und mit den Rädern nach oben auf dem benachbarten Felde lagen. Das Eisenzeug der Wagen war wie dünnes Blech zerbrochen und aufgerollt, die Puffer wie mit dem Meißel abgehauen und die Schienen und Schwellen auf eine lange Strecke vollständig zerstört. Die Ursache des Fortrollens der Wozvrs ist, wie wir hören, vorläufig noch nicht aufgeklärt, einestheils wird berichtet, die Weichen derselben seien nicht angezogen gewesen, andertheils soll ein Weichensteller die Schuld an dem Unglück tragen.

Am Dienstag beging der Oberbürgermeister Wulher in Coburg sein Zehnjähriges Jubiläum als Abgeordneter des Landtags für das Herzogthum Coburg, und am 18. März d. S. werden es 25 Jahre, daß er als Abgeordneter in den gemeinschaftlichen Landtag der beiden Herzogthümer Coburg und Gotha eintrat. Durch Vereinbarung sind beide Jubeltage vereinigt worden. Dem Jubilair wurde bei einem Festessen von dem Präsidenten des gemeinschaftlichen Landtags, Herrn Landgerichtspräsidenten in Verlet, im Namen der sämtlichen Abgeordneten von Coburg und Gotha ein geschmackvoll gearbeitetes Photographic-Album überreicht, während Hr. Geh. Staatsrath Hofe dem Jubilair im Namen Sr. Hoheit des Herzogs das Comthurkreuz II. Klasse des eremittischen Hausordens bezeugte.

Freitag Mittag wurde in Leipzig unter Leitung des Herrn Ingenieur Kähler wieder eine Probestahrt mit der Pomjanischen Atomlocomotive und zwar dieses Mal auf der ganzen Strecke von Plagwitz bis Pöngberg unternommen. Das Resultat war ein ganz vorzügliches, die Fahrt verlief sogleich hin als zurück ohne jeden Anstand und die Leistungen der Maschine ließen in keiner Weise etwas zu wünschen übrig. Ueberall auf der ausgedehnten Strecke hatte das Publikum sich zahlreich angemeldet, was das neue Verkehrsmittel mit seinem Interesse bezeugt. Es werden nun zunächst die Versuche des jährligen Prüfungs der technischen Leistungsfähigkeit noch einige Zeit fortgesetzt werden und alsdann wird erst zu den Feststellungen wegen der finanziellen Seite der Angelegenheit verfahren werden, d. h. zur Vergleichung der Kosten zwischen Pöngbergbetrieb und Maschinenbetrieb. Ein definitiver Beschluß darüber, ob letzterer zur Einführung gelangen soll, wird daher erst später gefaßt werden können. In dem Augenblick, wo wir diese Zeilen zum Druck geben, wird uns die Meldung, daß heute Abend mit der Atommaschine bereits eine regelmäßige Tourfahrt, an Stelle eines mit Pferden bespannten Wagens, ausgeführt worden ist, so daß der Train, dabei an den Puffstellen in anderer Weise zum Stillstand gebracht werden im. Fre, und daß auch hierbei die Maschine sich in vollen Fritzenbetrieb bewährt hat.

**Kunst und Wissenschaft.**

Eine neue Odens-Deformation „littera et artibus“ begründete Heinrich XIV. von Meckl. L. Der erste Entwürfer dieser der Kunst und Wissenschaft gewidmeten Auszeichnung ist Erucko Koll.

Von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ist dem Drenanier Otto Schuler in Leipzig die goldene Medaille für Kunst- und Wissenschaft verliehen worden.

**Universitätsnachrichten.**

Die von verwichenen Blättern berichtete Nachricht von einer früheren Entzerrung des Weh. Math. Professor Dr. Windisch ist in Uppis ist damit zu berichtigen, daß letzterer von einer Gruppe befallen war, sich aber jetzt so wohl befindet, daß er in wenigen Tagen seine Vorlesungen wieder aufnehmen können.

Genannt sind der hiesiger außerordentliche Professor Dr. Hermann Diels in Berlin zum ordentlichen Professor in der philologischen Fakultät der Universität Berlin, und der bisherige Bibliothekar Lic. theol. Dr. phil. Karl Heinrich Cornill zu Marburg zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der dortigen Universität.

In die durch den Weggang Professor Rodde's fre gewordene Stelle für künftige Bibliothek an der Universität Tübingen



Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

**Geschäftsmasken:**



Drabt-, Wachs-, Gaze-, Atlas-Thier- u. Charactermasken, lackirte Kindermasken 1 Dtz. 45 Pf., Porrieken, Bärte, Gold- und Silberborte, Plätter.

**Narrenkappen** in Stoff und Papier, 1 Dtz. von 40 Pfg. an  
**Cotillon-Orden u. Schleifen**, fertigt in jeder Preisstufe.  
**Knallpapiere**,  
**Cotillon-Touren**,  
**Schneebälle!**  
 Billigste Bezugsquelle.

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

**la. Schiefertafeln!** mit und ohne Finten, alle Größen.  
**Schieferstifte!** gran, braun u. Gold u. Silber.  
**Pathenbriefe!**  
**Gummissauger!**  
**Kämme, Spiegel etc.** Billigste Bezugsquelle für Feder- u. Schreibwaren u. in Einzelnen.

Albin Hentze, 39 Schmeerstr. 39.

**Ball- u. Gesellschafts-Kleider**, Conserntischer in Seide und Wolle werden schnell u. sauber gereinigt in der Chem. Reinwaschanstalt v. M. Meyer, Schützenstr. 11. 1898



Wie elegant sieht mein **Confirmanden-Anzug** aus der **goldenen 72. Steinstr. 72,**

[Dort findet man] mehrere 100 St. am Lager in sprachvollen dunkeln Mustern.  
 III. Qual. 18 Mk. Hierzu  
 II. „ 18 Mk. Hüte, Stiefel etc. etc.  
 I. „ 24 Mk. }  
**Confirmations-Zugabe:**  
**6 elegante Taschentücher.**

**Grosse Rock-Anzüge** | **Jacket-Anzüge** | **Hosen** | **Westen etc. etc.**  
 von 18 Mk. an. | 15 Mark. | 3 Mark. | 2 Mark.  
**Das Establishement macht durch die so un- gemein billigen Preise einen täglichen Umsatz von mehreren Hundert Paar Schuhwaaren und führt hauptsächlich genagelte gute Handarbeit.**  
**Damen-Stiefletten** | **Herren-Stiefeln** | **Knaben-Stiefeln** | **Pantoffeln**  
 von 4,50 Mk. an. | von 5 Mk. an. | von 3 Mk. an. | von 50 Pfg. an.

**Interims-Stad-Theater.**

Sonntag, den 21. Februar 1886.  
**Erste Sitzung der Anti-Spiritischen Kommer et Mad. V. v. vom Kroll'schen Theater zu Berlin.** (2 Abtheilungen. Jede Abtheilung dauert 1 Stunde.)  
 Nach der ersten Abtheilung: **Der Weg durch's Fenster.** Lustspiel in 1 Act von Friedrich Montag, den 22. Februar 1886.  
**Zweite Sitzung der Anti-Spiritischen.** Neues Programm. 2 Abtheilungen. Nach der ersten Abtheilung: **Die Hochzeitsreise.** Lustspiel in 2 Acten von Benedix.loge 2,50. 2. Abtheilung 2. 7. 6217

**Victoriatheater.**

Hotel zum goldenen Hirsche. Sonntag, den 21. Februar 1886.  
**Erstes Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“** unter Leitung des Balletmeisters Herrn G. Niemann vom Victoriatheater in Berlin. Nachmittags 4 Uhr. Nachmittags 9 Uhr. Stanfendöffnung 3 Uhr.

**Prinz Nachtigall.**

Märchentombödie in 6 Bildern von Zimmermann. Benefiz 60 A. Parquet 40 A. Gallerie 20 A. Gallerie 10 A. Abends 8 Uhr. Abends 8 Uhr. Aufendöffnung 7 Uhr.

**Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.**

Gesangsprobe in 6 Bildern v. Salinger. Montag, den 22. Februar 1886.  
 Zum Benefiz für Agathe Hartig. **Zweites Gastspiel der Balletgesellschaft „Excelsior“** unter Mitwirkung eines hiesigen **Männer-Gesangsvereins.**

**Preciosa.**

Romantisches Schauspiel mit Gesang in 5 Acten von Wolf, Mühlitz in Carl Maria von Weber.

**Victoriatheater.**

Montag den 22. Februar 1886 zum Benefiz für **Frl. Agathe Hartig**

**Preciosa.**

Romantisches Schauspiel in 4 Acten von H. v. Wolf, Mühlitz in Carl Maria von Weber. Unter gütiger Mitwirkung eines hiesigen Männer-Gesangsvereins und Gastspiel der Ballet-Gesellschaft **Excelsior.** Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung habe ein hochgeschätztes, unübertreffliches Publikum ganz erlöst. **Agathe Hartig.**

**Saalschlossbrauerei Giebichenstein.**

Seute Sonntag Nachmittags 3/4 Uhr

**Salon-Concert**

der Kapelle des Hof-Musik-Regt. Nr. 36. Entrée à Berlin 30 A. **O. Wiegert, Kapellmeister.**

**Prinz Carl.**

Seute Sonntag, Abends 8 Uhr

**Grosses Concert**

mit darauffolgendem Ball ausauef. von der Kapelle des Hof-Musik-Regt. Nr. 36. Entrée à Berlin 30 A. **O. Wiegert, Kapellmeister.**

**H. Gläser's Restaurant**

an Leipziger Thurm. Seute Sonntag **Bockbier u. Speckkuchen.**

**Freyberg's Garten.**

Seute, Sonntag den 21. Februar, von Nachmittags 4 Uhr an in neu parquettirten Saale

**Grosser Ball mit freier Nacht.**

**Paul Jahn.**

**Salon Rosenthal.**

Sonntag den 21. Februar

**Grosser Ball mit freier Nacht**

besetzt beleuchtet Orchester der hiesigen Militär-Kapelle. Hofartig patriotisch decorirt. Anfang 1/8 Uhr. Nachmittags von 1/4 Uhr an Tanzkränzen. Entrée 30 A. **F. Edel.** 6169

**Hôtel Kronprinz.**

**Restaurant**

**Ausschank des Münchener Hofbräu.**

**Gewerbe-Verein Halle a. S.**

Freitag, den 23. d. Mts. Abends 8 Uhr, Versammlung in „Hellers Hotel“.

Tagordnung: 1) Die Hebringsfrage. Ref. Herr Ingenieur Wilsky aus Wernburg. 2) Gefährliches. Interessante, eingeführt. haben Zutritt. **Der Vorstand.** 16184

**N. S.-Ak. Montag Nachm. 4 Uhr Probe f. Chor u. Orch. Volkach.**

**Neue Sing-Akademie.**

Mittwoch, den 24. Februar, Abds. 7 Uhr und

Donnerstag, d. 25. Februar, Abds. 6 Uhr

**M. Bruch's Lied von der Glocke.**

Frl. Helene Oberbeck, Frl. Auguste Hohenschild aus Berlin, Herr Opernsänger Hedemond aus Leipzig, Herr Eugen Mitsch aus Dresden.

Numer. Billet f. eine Auf. Mk. 3,00, in Köstlers Bach- und Musik-Band. (Meyer & Unnumer. „ f. beide „ Mk. 5,00, f. eine Auf. Mk. 1,50, (Stück), Poststr. 9. Texte „ Mk. -10.

Zuhör. Mitglieder haben eine Auf. (erste od. zweite) frei, die andere (zweite od. erste) gegen Bez. v. 2 Mk. f. einen Sperrsatz. 6388

**Hofjäger.**

Seute, Sonntag, den 21. Februar

**Großes Familien-Concert.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pfg. Von 7 Uhr an **Grosser Ball.** Entrée 25 Pfg. 6172

**Concerthaus.**

Heute, Sonntag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr

**Grosser Ball mit freier Nacht.**

Das Entrée nur 20 Pfg. **C. Schieferdecker.**

**Kaiser Wilhelms-Halle.**

Heute, Sonntag, den 21. Februar

**Grosser Ball mit freier Nacht.**

Nachmittags Tanzkränzen. **Paul Haase.** 6215

**Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte.**  
 21. Februar.  
 1484 Joachim I. Nestor, Kurfürst von Brandenburg, geboren.  
 1618 Jakob Julius II. gestorben, der sich durch die Grundsteinlegung zur neuen Peterskirche in Rom einen Namen gemacht hat.  
 1679 Baruch Spinoza, Philosoph, gestorben.  
 1779 Friedrich Carl von Savigny, Romanist, geboren.  
 1861 Ernst Rietschel, berühmter Bildhauer, gestorben. (Hauptwerk: Votivdenkmal in Worms, Doppelstatue von Göthe und Schiller in Weimar etc.)  
 1861 Eröffnung des Sidens von der nordamerikanischen Union.  
 1815 Weillien der Stadt Halle an Staatskanzler v. Hardenberg und Civildouernent v. Lewitz, die durch den Krieg starb

herabgekommene Stadt zum Sitze der neuen Provinzialbehörden zu machen. (Das Glück bleibt ohne Erfolg.)  
 22. Februar.  
 1188 Konrad III. der erste Hohenstaufe, zum deutschen Kaiser erwählt.  
 1671 Adam Olearius, Mathematiker, Orientalist und Reisender, gestorben. (geboren 1600 zu Wicherleben.)  
 1732 George Washington, geboren.  
 1788 Arthur Schopenhauer, Philosoph, geboren.  
 1813 Aufhebung der Inquisition in Spanien durch die Cortes.  
 1862 Antinus Kerner, Dichter, gestorben.  
 1865 Bruch formultirt in Wien seine Forderungen in Betreff der Glöbergötter.  
 1873 Dr. Zeit trat sein Amt als Cultusminister an.

1817 Testament des Accise-Einnehmers Peter Hamary in Halle, welcher den größten Theil seines Vermögens der Stadt als einen Fonds zur Erhaltung einer Gedenktafel vermacht (die „Hamary'sche Stiftung“, welche noch heute besteht).  
**Ein verhängnisvoller Diebstahl.**  
 Von Ernst von Waldow. (Fortsetzung.)  
 Zum erstenmal in seiner Ehe wies der Freiherr v. G. diese Zumuthung fars und ruhig zurück und war nicht einmal zu bewegen, seine Gattin in den Loden des Jammers zu begleiten, der beschrien hatte, die Zahlung betreffend ausstehende Bedingungen zu stellen. Wahrscheinlich fürchte der Freiherr v. G., daß seine Schwäche für die geliebte Frau von Irrthümern könne





# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.  
 Hocheine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
 Böhmsche Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.  
 Hocheine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

**Gebr. Fackenheim,**

Halle a/S. Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. Halle a/S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Brüderstr. 1820.

## Richard Voss.

Parterre und I. Etage.

Den Eingang meiner Neuheiten in **Kleiderstoffen und Damen-Mänteln**

in grossen Sortimenten erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

**Bur gefl. Beachtung!**

Da sich der Ausbau meines neuen Lokals in Folge häufiger Veränderungen bedeutend verlängert, so mache ich ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft noch in dieser Saison in unveränderter Weise im alten Lokal weiterführe.

**Anfertigung von Costümen und Mänteln in kürzester Frist.**

## Ida Böttger, gr. Steinstr. 60.

Neues System

für

### Oberhemden.



Hierdurch erlaube ich mir wiederholt auf das seit einiger Zeit in meinem Geschäft mit bedeutenden Opfern und glänzendem Erfolge eingeführte, als bestes zur Zeit existirende

**Zuschneide-System** für **Herren-Oberhemden** ergebenst aufmerksam zu machen.

Durch dieses Verfahren bin ich in den Stand ge-



setzt, auch den weitgehendsten Wünschen meiner geehrten Kundschaft zu entsprechen.

Was die grössten Städte des In- und Auslandes in dieser Specialität zu bieten vermögen, biete auch ich in gleicher Vollendung und Güte, nur zu mässigeren Preisen.



Bei jeder Bestellung liessere ich ein Probehemd voran, damit sich jeder von dem exacten Sitz persönlich überzeugen kann. Die Modellzeichnung bleibt für Nachbestellungen reservirt.



für Wäsche-Industrie.

### Fertige Betten

mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24-100 A.

Bettfedern u. Daunen

in nur sauberster Saare empfiehlt

à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50 A

**Adolf Sternfeld,**

Halle a. S.

3. Große Ulrichstrasse 3.

### Carl Th. Plötz, 52. gr. Ulrichstr. 52.

**Copirbücher** 1/2 Wol.-Ginb.

1000 Blatt mit Register 2 A 50 A

500 " " 1 A 50 A

250 " " 1 A 25 A



**Bibliorhaptis**

wie Abbild. mit 1/2 Ginb. 2 A 50 A

**Bibliorh.-Einlagen**

mit Register Stück 60 A

**Scripturen, Clips,**

in Folio-Format Stück 2 A

Quart. 1 A 25 A

**Falzmappen**

mit nummerirten Blättern

Stück 25 A bis 1 A

**Carl Th. Plötz, 52. gr. Ulrichstr. 52.**

**Angelommen**

auf dem Konturs eine große Partie

Email, Kuchenschir

zu bekannt billigen Preisen

Verkauft und gewaschen

Bayar f. Kuchengeräthe u. Kirchl.

scharfs-Artikel - Nr. 11. 11. 11.

(In der Nähe vom Markte.)

**Dreitheilige Aderwalzen,**

auch mit Gerichten und Beschrift sind

vorrätig beim Zimmermeister

Volgt in Allen a. Gde.

**Telegraphen-Bauanstalt von**

**Emil Heynert,**

Leipzigstr. 47 - neben

Stadt Berlin,

empfehlte sich zur

Anlage und Reparatur

von electr.

Haustelegraphen.



## Gebr. Bethmann, Halle a/S., gr. Steinstrasse No. 63.

**Etablissement** für elegante architectonische Haus- und Zimmer-Einrichtungen. **Eigene Werkstätten** für decoratives Arrangement in geschmackvollster Ausführung.

**Permanente Aufstellung** von 40 complet eingerichteten Muster-Zimmern.

### Körting'sche Gas-Kraftmaschinen.

Billigster Motor in Anschaffung u. Betrieb. Dieselben sind hier mehrfach in Thätigkeit zu sehen und werden empfohlen durch den Betreiber

**P. Angermann, gr. Ulrichstr. 17.**  
 Dieselbst jede nähere Auskunft.  
 Preis-Tafeln: 1 2 3 4 5 6 8  
 Preise: Mark: 800 1000 1500 2000 2300 2700 3000 3600.

## Billigste Eisenträger.

Neben allen übrigen Baueisen offerire ich: **Hartwich-Eisenbahnschienen,** 25 mm hoch, gebraucht aber mit unvergleichlich höherer Bruchfestigkeit, als I-Eisener, dabei bedeutend wasserfester.

Die Hartwichschienen eignen sich durch ihre enorme Elasticität, breite Fußplatte, abrolten Mangel an Bolzenlöchern, noch mehr zu Schwelbträgern für am leichtesten schwere Belastung, noch mehr zu dem allgeringsten Eisen hergestellt werden.

**Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a/S.,** Specialfabrik für Eisenbauten, Baueisenlager en gros.

**Homöopath. Heil-Bureau.**

Ich mache wiederholt auf meine außerordentlichen Erfolge auf dem Gebiete der prakt. Homöopathie aufmerksam. Sichere Stellung grosser Gelenke in selbst verweirten Fällen. Spec. Syphilis und Gonorrhoe-Erkrankungen, Magen- u. Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. - Stellung auch brieflich.

Homöopath. Bureau von C. Schütze.  
 Geöffnet von 9 bis 6 Uhr.

Gr. Wallstr. 5 I. Etage. Gr. Wallstr. 5 I. Etage.

**Religiöser Vortrag.**  
 Gr. Märkerstr. 23. Sonntag, den 21. d. M., Nachmittags 5 Uhr über: **„Ist die Bibel Gottes Wort?“** Da sie ist es, nachgewiesen aus der Erfüllung der göttl. Verheissungen, zu allen Zeiten und auch in unserer. [618] **Zentr. Frei.**



**Hollfiterant.** **Eine Probekiste,** **Ritter hoher Orden.**

enthaltend: 12 halbe Liter-Flaschen. (je eine meiner 12 versch. Sort.) für Mark 8. Alles inbegriffen n. franco jeder Baubst. D. D.

enthaltend: 6 halbe Liter-Flaschen. (je eine meiner 6 versch. Sorten) für Mark 8. Alles inbegriffen n. franco jeder Baubst. D. D.

(No. 57.)

Seiner **Gesundheit und Börse wegen** sollte Jedermann ausschliesslich nur die seit 1876 mittelst **22 Centralgeschäfte** (Hauptgeschäft Berlin) und 600 Filialen in Deutschland eingeführten

**OSWALDNER**

garantirt reinen **ungegypsten Naturweine** (französischen (rothe und weisse) Naturweine) (siehe Weinzeichnungsblätter)

Prämirt **EXPOSITION UNIVERSELLE 1876** **EXPOSITION UNIVERSELLE 1889**

Brig 1885. Jede Flasche muss mit dieser Garantiemarke versehen sein. **Neumarkt 1885.**

**Das General-Depôt der Braunschweiger Gemüse-Conservenfabrik von Gebrüder Grahe bei Julius Bethge, Halle a. S., Leipzigerstr. 2.**

empfehl

Prima Stangen- u. Schnittspargel, Erbsen, Carotten, junge Schmelbohnen, Brechbohnen, Flageoletbohnen, Haricots verts, Jardiniere, Champignons, Steinpilze, Moreheln, Cardous, Frenod d'Artichauts, Junge Maiskolben, laut Specialverzeichniss zu Fabrikpreisen. Bei grösserer Entnahme entsprechenden Rabatt.

**„Berühmte echte Hannoversche Magentropfen“**

sind ein wohltuend, schmerzlösend und heilsam wirkendes Mittel bei den verschiedensten Krankheiten des Magens und des Unterleibes. Unlösbar in Wasser. Unlösbar in Wasser. Unlösbar in Wasser.

Preis pr. Glas mit Gebrauchsanweisung 25 Pfennig.

Sämmtliche Gläser sind an beiden Enden mit Siegelmarken versehen, welche auf rothem Grund die weisse Schrift des Herrn A. S. Steinmann in Hannover tragen. Nur genuine Besichtigung dieser Kennzeichen bietet für werthlosen Nachahmungen.

Recht zu haben: in den meisten besseren Apotheken des deutschen Reiches.

**Blookers holländ. Cacao**

mit vieler goldener Medaille prämirt ist überall vorrathig. J. C. BLOOKER, Amsterdam.

**1895** **Wol-Ansehens** **Antworts:** **Goldene Medaille** **Ehren-Diplom.**

**Kemmerich's Fleisch-Extract**

zur Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen; **cond. Fleisch-Bouillon**

zur sofortigen Herstellung einer nahrhaften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz;

**Fleisch-Expten**, wohlschmeckendes u. leichtest Stärkungsmittel für Magenkränke, Schwache u. Reconvalescenten.

Man verlange nur echte Kemmerich'sche Fleisch-Präparate! **Kemmerich-Lager bei den Correspondenten der Compagnie Kemmerich Brücker, Lampe & Co., Berlin.**

**Peruanischer Guano.**

Wir offeriren dem landwirthschaftlichen Publikum unseren aufgeschlossenen und gemahlten **Peru Guano** zu ermässigten Preisen und bringen in Erinnerung, dass die

**„Füllhornmarke“**

allein Garantie für edlen Ofenbrennendes Peru Guano bietet und wir deshalb dringend empfehlen, auf obige Marke, welche sich mit jedem Sauf und jeder Klobne unserer Verpackung befindet, genau zu achten. Billiger als Konkurrenz, weil wir die von Konkurrenz her mit dem Namen aufgeschlossener Peru-Guano angeboten werden, liefern wir auf Wunsch jederzeit zu entsprechenden Preisen. Obige Bienen sind auf Anfrage genau mit unsern Notierungen für **Ammoniak-Superphosphate, Valer-Guano- und Knochenkohle- (auch) Superphosphate, Knochenmehl, Thomas-Präcipitat** etc. etc. Hamburg, im Januar 1886.

**Anglo-Continental** (vormals Sblendorff'sche) Guano-Werke. Erste Fabriken des aufgeschlossenen Peru Guano.

# Eisenbauten.

Die Eisenbauten sind so billig als nie vorher. Eisen ist das auserwählteste, auf die Dauer billigste Baumaterial. Die unterzeichnete Firma hat seit 17 Jahren in Halle a/S. das erste überhaupt vorhandene allgemeine Baueisengeschäft gegründet und ist nach allen Richtungen dieser Branche hin besonders leistungsfähig.

Der Unterzeichnete fabricirt und liefert unter anderem folgende Gegenstände:  
Eiserne Dächer, Decken, Treppen, Thüren und Thore, Veranden, Balkone, Fenster, Wellblechconstructions, Einzäunungen, Brücken, Stallfeuertürme, Bahnhöfe, Pavillons, Gewächshäuser, Wintergärten mit Springen, Gartencamé, eiserne Träger, Hartweich- und andere Eisenbahn-Schienen, guss- und schmiedeiserne Säulen nebst allen Verbindungen, Gieserei-Artikel etc.

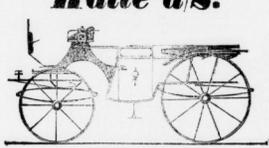
Jeher alle diese Gegenstände sind genaue Constructions, Ausarbeitungen und Einrichtungen in meiner Fabrik fertig vorhanden.

Kostenanschläge und Beratung im Falle der Bestellung gratis. Preise streng recht und billigst.

**Otto Neitsch, Ingenieur, Halle a. S.,**  
Specialfabrik für Eisenbauten, Baueisen-Lager en gros.

**Ludw. Kathe & Sohn,**  
**Halle a/S.**

Gegründet 1833.



Illustr. Catalog gratis.

Fabrik und Lager aller Arten von **Luxuswagen u. Wagentheilen.**

**C. Hauptmann's**  
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik und Magazin,**  
**Halle a/S., Kl. Ulrichstrasse 34, „Drei Könige“**

empfehl ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten, Zimmererarbeiten aller Art, sowie ganze Einrichtungen für Hotels und Restaurants, auch den Herren Wiederverkäufern zu permanenten Lieferungen.

**Hôtel Continental - Berlin.**

Eröffnung am 20. Februar 1886.

Vis-à-vis dem Ausgang des Central-Bahnhofes Friedrich-Strasse, daher Wagen nicht nöthig.  
**Haus I. Rang. 200 Zimmer von 3 Mark an incl. Licht und Bedienung.**  
45000 **Chef-Direction: Rudolf Sendig, Schandau.**

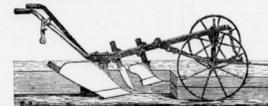
**F. Voretzsch,**  
Musikdirector, [5033]  
**Halle a/S., Wilhelmstr. 5.**

**Resonator-System**

**Kaps. Feurich, Apollo etc.** (stummer Zug).

Kreuzs. Pianinos und Fligel 450 - 3600 Mk.

**Feste Preise.** **Gute Waare.**



**Rud. Sack's** anerkannt beste **Tiefkultur- u. Universalpflüge, Schöpfpflüge** (neues Patent), **Drillmaschinen, Düngereutrer** (von 200 an), sowie alle anderen landw. Maschinen und Geräte hält auf Lager und empfiehlt.

**Halle a/S., Magdeburgerstrasse 43. W. Schmidt.**

**Eisernes Baumaterial,**

langjährige Specialität, beste gewalzte eil. Träger, Bauhölzer, 4, 5 und 9" hoch (Sartwischhölzer), sowie Verankerungen, Verankerungen etc. vorzüglichen Bauholz, als: Säulen, Pfeiler, Stützen, Platten etc. liefern zu äusserst ermässigten Preisen. Zahlreiche Referenzen.

**Hingst & Scheller,**  
**Halle a. S.**

Statische Berechnungen und Kostenanschläge gratis. Nachgemachte prompte Lieferung. Grosses Lager. Bei Bestellungen jetzt für Frühjahrslieferung besondere Preisermässigung.

**Fertige Betten,**  
**Bettfedern u. Daunen**

à 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400, 450

sowie Inlets zum sofortigen Auslegen empfiehlt

**Rob. Steinmetz,**  
Leinen- und Wäschegechäft,  
**Halle a. S., Leipzigerstrasse 1.**

**Porzellan Nest-Eier**

empfehl Lager u. Verkaufsstelle der Porzellan-Manufactur, Hoffstraße und Kartzeplan, Gde.

**Druckerei u. Frage-Anstalt**  
Verlobungs-, Verbindungs-, Geburts- u. Trauer-Anzeigen

**R. FRANZKE,**

gramm., lith., Schriftsetz., Klein- u. Feinst-Druckerei, u. Convers- u. a. besten private u. geschäftl. Druckarbeiten

Durchgang Hoffstraße 9/10.

Vollständig rein und gut ausgetrocknete

**Hausseifen**

empfehl die Seifenfabrik von

**Eduard Kobert,**  
gr. Ulrichstrasse 41.